



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

Brüssel, den 8. Juni 2012

**10706/12
COR 1 (de)**

**ENV 449
DEVGEN 153
ECO 76**

KORRIGENDUM ZUM VERMERK

des Generalsekretariats
für den Rat

Nr. Vordok.: 10270/1/12 ENV 392 DEVGEN 146 ECO 70 REV 1

Betr.: Festlegung des Rahmens für ein 7. Umweltaktionsprogramm
– Annahme von Schlussfolgerungen des Rates

Seite 7, elfter Erwägungsgrund

Statt: "[...] das am 6. Februar 2006 in Dubai verabschiedete Strategische Konzept für das internationale Chemikalienmanagement (SAICM) [...]"

muss es heißen: "[...] **den** am 6. Februar 2006 in Dubai verabschiedeten **n** Strategischen **Ansatz** für das internationale Chemikalienmanagement (SAICM) [...]"

Seite 9, Nummer 2, und Seite 12, Nummer 9

Statt: "vollständige Entkoppelung" bzw. "völlige Entkoppelung"

muss es heißen: "**absolute** Entkoppelung".

Seite 10, Nummer 6 sechster Gedankenstrich

Statt: "Unterstützung der EU-weiten Vernetzung von Fachleuten aus dem Umweltbereich sowie aus anderen relevanten Bereichen"

muss es heißen: "Unterstützung der EU-weiten Netzwerke von Fachleuten aus dem Umweltbereich sowie aus anderen relevanten Bereichen".

Seite 11, Nummer 8 zweiter Gedankenstrich

Statt: "Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Anpassungsstrategie der EU, um die Anpassung an den Klimawandel durchgehend in die EU-Politiken einzubeziehen und die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt (u.a. auf die biologische Vielfalt, Wasserressourcen, Ozeane und Böden), einschließlich der potenziellen Gefahren von Wasserknappheit, Dürren, extremen Wetterereignissen und Gesundheitsrisiken, sowie mögliche Lösungen hierfür anzugehen"

muss es heißen: "Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Anpassungsstrategie der EU, um die Anpassung an den Klimawandel durchgehend in die EU-Politiken einzubeziehen und die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt u.a. auf die biologische Vielfalt, Wasserressourcen, Ozeane und Böden – einschließlich der potenziellen Gefahren von Wasserknappheit, Dürren, extremen Wetterereignissen und Gesundheitsrisiken – sowie mögliche Lösungen hierfür anzugehen".